

Optimistisch wie noch nie

Wochenrückblick:

Trotz wieder steigender Ansteckungszahlen und schleppender Fortschritte bei den Impfungen in Europa bleibt die Stimmung in der Industrie hervorragend. Die Umfragewerte unter den Einkaufsmanagern sind im März sogar auf Rekordniveaus angestiegen. Nachfrage ist genug vorhanden, die Probleme liegen eher bei mangelnden Produktions- und Transportkapazitäten. Diese Euphorie ist wohl vor allem der Erleichterung darüber geschuldet, dass die Einbrüche des vergangenen Jahres überwunden sind. Die harten Wirtschaftsdaten spiegeln diese gute Stimmung nur teilweise wider. So gingen etwa die Autoverkäufe im März deutlich zurück. Die Finanzmärkte blicken durch die Vielzahl widersprüchlicher Informationen hindurch und erwarten für die kommenden Quartale eine kräftige Erholungsphase bei weiterhin niedrigen Zinsen. Beflügelt von diesen Perspektiven erreichte der DAX in der vergangenen Woche erneute Allzeithochs.



Wochenausblick:

Gute Wirtschaftszahlen werden in dieser Woche auch aus China erwartet: Das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2021 dürfte um etwa 20 % über dem Corona-Tief des entsprechenden Vorjahresquartals liegen. Damit dokumentieren die Chinesen ihre konjunkturelle Stärke. Dies hat auch positive Effekte auf die europäischen Volkswirtschaften, was sich in der ZEW-Finanzmarktumfrage, die am Dienstag veröffentlicht wird, widerspiegeln sollte. Im Gegensatz zum Februar dürfte der März ein guter Monat für die Industrieproduktion gewesen sein, denn trotz der wieder steigenden Inzidenzzahlen sind insgesamt eher Lockerungen der Corona-Beschränkungen umgesetzt worden.

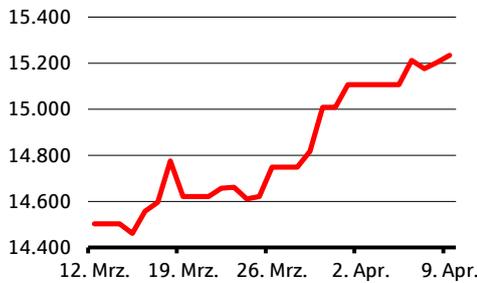


Top-Termine

Dienstag	13.04.	Deutschland	ZEW-Umfrage (April)
Dienstag	13.04.	USA	Verbraucherpreise (März)
Mittwoch	14.04.	USA	JPMorgan Chase & Co (Quartalszahlen)
Mittwoch	14.04.	USA	Wells Fargo & Co (Quartalszahlen)
Donnerstag	15.04.	USA	Einzelhandelsumsätze (März)
Donnerstag	15.04.	USA	UnitedHealth Group Inc (Quartalszahlen)
Donnerstag	15.04.	USA	Bank of America Corp (Quartalszahlen)
Freitag	16.04.	China	Bruttoinlandsprodukt (1. Quartal)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	09.04.2016	09.04.2017	09.04.2018	09.04.2019	09.04.2020	09.04.2021
DAX	bis	27,0%	0,3%	-3,4%	-10,9%	44,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

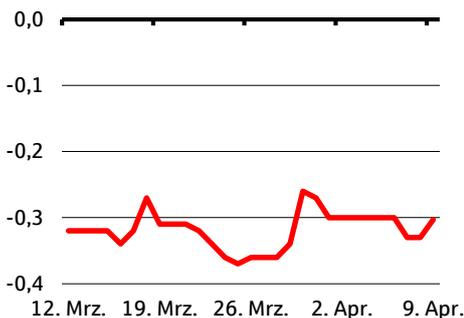
DAX und S&P 500 legten in der vergangenen Woche deutlich zu und erzielten wiederholt neue Rekordstände. Zwar kann man nun nach der jüngsten Rallye durchaus mit einer leichten Kurskorrektur rechnen. Doch der nächste Katalysator für höhere Kurse steht bereits vor der Tür: die US-Berichtssaison für das erste Quartal. Und sie dürfte stark ausfallen. Der Konsens erwartet einen Gewinnanstieg von über 26 % für den S&P 500. Diese Prognose ist realistisch-vorsichtig. Denn das US-Wirtschaftswachstum in den USA überraschte zuletzt deutlich positiv. In den Kursen sind positive Überraschungen aber sicherlich zum Teil schon eingepreist. Entsprechend wichtig sind starke Zahlen und gute Ausblicke. In Europa startet die Berichtssaison eine Woche später, aber eventuell melden einige Unternehmen auch bereits vorher vorläufige Zahlen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		09.04.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15234	0,8	5,5	44,2	11,0
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3979	0,8	5,1	37,5	12,0
S&P 500	Indexpunkte	4129	2,7	6,5	48,0	9,9
TOPIX	Indexpunkte	1959	-0,6	2,2	38,3	8,6
MSCI World	Indexpunkte	2903	2,4	5,0	47,3	8,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	17	-4,4	-18,0	-62,8	-29,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

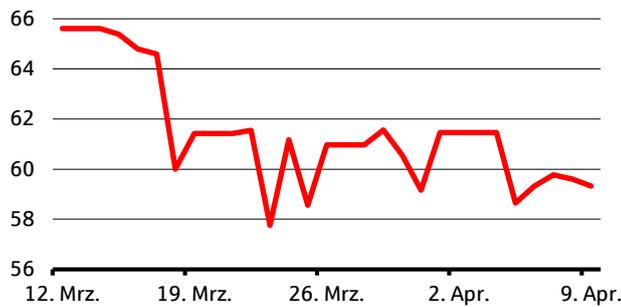
In den kommenden Tagen sollten sich die Euro-Anleihemärkte weiterhin stabil halten. Renditebewegungen 10-jähriger Bunds unter -0,35 % bleiben ohne einen Rückgang der Inflationserwartungen und damit ohne eine Verschlechterung des mittelfristigen Konjunkturausblicks unwahrscheinlich. Angesichts umfangreicher Fälligkeiten aus Italien, Portugal und Finnland werden die Nettoneuemissionen in dieser Woche in Euroland negativ sein. Auch in den beiden Folgewochen bleiben die Nettoemissionen tief negativ und bieten vor allem den Spread-Märkten Unterstützung. Im Mai, wenn die Nettoemissionstätigkeit wieder deutlich ins Positive dreht, wird der Primärmarkt erneut zur Belastung. Daher halten wir an unserer mittelfristigen Sicht fest, dass die Renditen in der Eurozone ab Anfang Mai erneut anziehen werden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		09.04.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,72	-2,0	-5,0	-9,0	-1,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,66	-2,0	-4,0	-12,0	7,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,30	-0,3	0,7	1,7	25,7
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,23	-2,0	-1,0	15,0	38,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,16	-3,0	-1,0	-7,0	3,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,87	-10,0	4,0	46,0	51,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,67	-5,0	12,0	94,0	74,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,34	-1,0	8,0	99,0	69,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

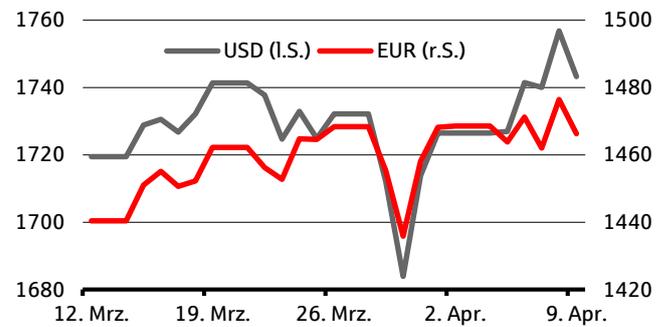
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	09.04.2016 09.04.2017	09.04.2017 09.04.2018	09.04.2018 09.04.2019	09.04.2019 09.04.2020	09.04.2020 09.04.2021
WTI in USD		31,5%	21,4%	0,9%	-64,4%	160,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



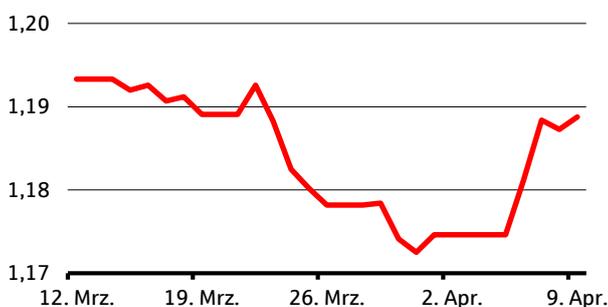
Wertentwicklung	von bis	09.04.2016 09.04.2017	09.04.2017 09.04.2018	09.04.2018 09.04.2019	09.04.2019 09.04.2020	09.04.2020 09.04.2021
Gold in USD		0,9%	6,5%	-2,5%	33,2%	0,4%
Gold in EUR		8,5%	-8,1%	6,5%	37,3%	-7,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

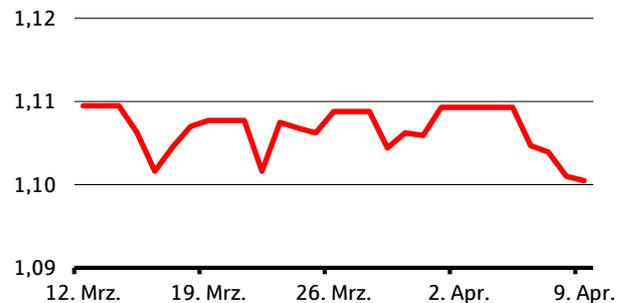
Der zunehmende Konjunkturoptimismus hätte zwar das Zeug, den Rohölpreis nach oben zu treiben. Doch die Signale werden stärker, dass von Seiten der OPEC eine steigende Ölproduktion zu erwarten ist, was zuletzt zu leicht sinkenden Ölpreisen führte. Der Goldpreis profitierte von den rückläufigen US-Renditen. Der deutlich moderatere Renditerückgang in Euroland im Vergleich zu den USA ließ den Euro gegenüber dem US-Dollar nach der kurzzeitigen Schwäche wieder an Wert gewinnen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 09.04.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,19	1,2	-0,1	9,4	-3,1
EUR-CHF	CHF	1,10	-0,8	-0,5	4,2	1,8
Rohöl WTI	USD/Barrel	59,32	-3,5	-7,3	160,6	22,3
Gold	USD/Feinunze	1743	1,0	1,6	0,4	-7,9
Gold	EUR/Feinunze	1466	-0,2	1,5	-7,6	-5,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,49	-0,4	-1,0	-3,4	-1,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	-0,6	-0,4	-32,4	0,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 16.04.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.080	14.500	14.500	15.300
MDAX	31.562	33.000	34.000	36.000
EURO STOXX 50	3.713	3.700	3.800	3.900
S&P 500	3.820	3.900	3.950	4.000
DOW JONES	31.270	32.000	32.400	32.800
TOPIX	1.905	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.733	1.730	1.740	1.740

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,53	-0,52	-0,51
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,68	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,29	-0,25	-0,20	-0,10
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,18	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,14	0,20	0,25	0,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,48	1,70	1,75	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,21	1,21	1,20	1,21
EUR-CHF	1,11	1,10	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	61,3	54	55	56
Rohöl Brent in Euro	52,7	47	48	49
Gold in USD	1.717,3	1.850	1.910	1.930
Gold in Euro	1.422,8	1.530	1.590	1.600

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,9	3,4	3,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,5	1,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,8	4,5	3,5
	Inflation (HVPI)	0,3	1,5	1,1
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,0	2,6
	Inflation	1,2	2,5	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,2	3,9
	Inflation	2,6	3,1	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 04.03.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 12.04.2021
Nächste Ausgabe: 19.04.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de